



### WANDERN VON BURG ZU BURG IM REGENSBURGER LAND

Keine andere Region in Deutschland besitzt eine derartige Dichte an Burgen wie die Oberpfalz! Nicht zu Unrecht wird sie daher als bayerisches Burgenland bezeichnet. Auch wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, ist es sicher nicht übertrieben, von etwa tausend auszugehen. Freilich sind viele davon längst verschwunden, zerfielen zu Ruinen oder wurden zu Schlössern umgebaut. Nur wenige von ihnen konnten mehr oder minder vollständig erhalten werden. Im Landkreis Regensburg befinden sich weit über 80 Standorte mit konkreten historischen Hinweisen oder baulichen Überresten von Burgen des 11. bis 14. Jahrhunderts, die von Herzögen, Bischöfen oder Adligen errichtet wurden. Das Spektrum reicht von Kleinburgen, bestehend aus nur einem Wohn- und Wehrturm, bis hin zu ausgehenden Festungen mit mehreren hintereinander gestaffelten Toren. Niedrigere Burgen sind ebenso dabei wie Höhenburgen. Die Ruinen Ehrenfels, Laaber, Kallmünz, Donaustauf und Brennbach zählen zu den Beachtenswertesten. Burg Wolfsegg ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Burgenanlagen der Oberpfalz. Nahezu einmalig in Bayern ist eine Höhlenburg wie die Burgruine Lochn.

### 1 BURGENSTEIG DURCH DAS NAABTAL (gesamtlänge hauptroute RUND 36 km)



### 1 BURGRUINE KALLMÜNZ (Markt Kallmünz)

Die vorgeschichtlichen Wallanlagen (1900–800 v. Chr.) Der nach drei Seiten durch Steinhügel gesicherte Höhenzug des Schloss-, Kirchen- und Hirmesberges 300 m über Kallmünz im Mündungsraum von Naab und Vils wurde schon in der Bronzezeit um 1900 v. Chr. gerodet und für rund 1500 Jahre besiedelt. Die Kelten gaben die Siedlung um 400 v. Chr. auf. Im frühen 30. Jahrhundert wurde das Areal als Fliehburg während der kriegerischen Ungarneinfälle genutzt. Deshalb trägt der innere Wall im Volksmund auch den Namen „Ungarnwall“. Zum Hinterland entstanden zwei große vorgeschichtliche Schutzwälle. Der äußere Wall zieht sich in einer Entfernung von rund 625 m vom Plateau der mittelalterlichen Burg in einer Länge von etwa 1000 m von der östlichen Hangkante bis oberhalb von Traidendorf. Der innere 10–12 m hohe Ringwall verläuft rund 125 m nördlich der Burg auf einer Länge von 200 m. Um 800 v. Chr. mit einer Mauer aus Holz und Stein verstärkt.



Die mittelalterliche Burg Errichtet um 1250 vermutlich von den Wittelsbacher Herzögen, Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg. Eine der beeindruckendsten Burgenanlagen im Landkreis Regensburg. Bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts blieb die Burg in herzoglichem Besitz, im Landshuter Erbfolgekrieg 1504, von böhmischen und pfälzischen Truppen niedergebrannt. Danach ließ sie das Fürstentum Pfalz-Neuburg wiederherstellen. Erst die Schwedenzerstörung im Dreißigjährigen Krieg 1642 brachten den endgültigen Niedergang. Seit Ende des 19. Jahrhunderts seitens der Marktgemeinde Bemühungen um ihre Erhaltung. Eine nahezu vollständig erhaltene Ringmauer umzieht die Burg. Auf der Angriffsseite nach Norden und Nordwesten stehen drei halbrunde Schalentürme. Auf der Nordostseite befand sich vor dem Halsgraben der Hauptzugang, dessen Torhaus teilweise rekonstruiert wurde. Das Zentrum der Anlage bildet bis heute der mächtige Bergfried (um 1250). Den südlichen Teil des Burgearels nehmen die Reste der Burgkapelle und des Palas ein.

### 2 BURGSTALL KAPellenBERG (Rohrbach, Markt Kallmünz)

Kallmünz-Rohrbach 3,9 km Rohrbach-Eich-Kallmünz 7,8 km Errichtet im späten 12. oder frühen 13. Jahrhundert, aufgegeben vor 1272. 1241 übernahm Markgraf Berthold von Hohenburg seine Burg in Rohrbach dem Hochstift Regensburg. Von der Burg auf der Kuppe eines Bergrückens über dem Mündungsdreieck des Forellenbaches und der Vils steht noch die romanische Burgkapelle aus dem 12. Jahrhundert. Nordöstlich unterhalb der Kernburg, die dem heutigen Friedhof entspricht, war eine bogennormige Vorburg angelegt. Über der westlichen Friedhofsmauer ragt der Turmhügel auf. Direkt hinter dem Turmhügel wurde ein Halsgraben angelegt, dem ein Vorwerk aus drei Wällen und einem Graben folgte.

### 2 BURGSTALL KAPellenBERG (Rohrbach, Markt Kallmünz)



Von Rohrbach ist bequem die Burgruine Hohenfels (Lkr. Neumarkt i.d.OPf.) zu erreichen (7,4 km). Sie war der Stammsitz der mächtigen Herren von Hohenfels, kam 1175 an Pfalzgraf Ruprecht I., 1628 an das Kurfürstentum Bayern und 1631 an Graf Tilly. Die 1250 und 1427 zerstörte Burg wurde im 19. Jahrhundert fast völlig abgetragen. Erhalten sind nur wenige Mauerreste und der Bergfried aus dem frühen 12. Jahrhundert.

Deshalb laden wir Sie herzlich ein, diese Burgen-„Schatze“ im Regensburger Land zu entdecken. Bei Wanderungen auf den fünf Burgensteigen lernen Sie bekannte und weniger bekannte, repräsentative und geheimnisvolle Burgen und Burgenanlagen in bezaubernder Landschaft kennen. Zwei dieser mit Rittersymbol markierten Wanderorten stellen wir Ihnen auf dieser Karte vor. Sie führen durch den Nordwesten des Landkreises, mitten hinein in den Bayerischen Jura, der geprägt ist von schroffen Felsformationen und romantischen Flussstälern.



Lassen Sie sich also weiterhin zu erlebnisreichen Erkundungstouren in unser geschichtsträchtiges Regensburger Land!

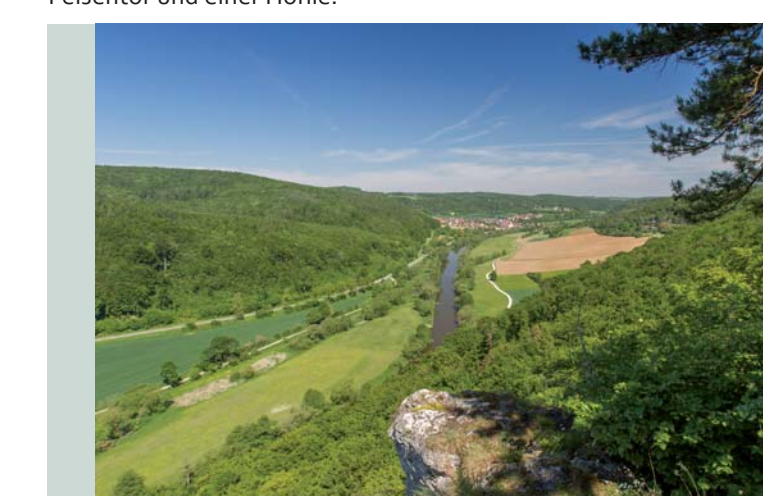
### 3 BURG UND BURGENMUSEUM WOLFSEGG (Gemeinde Wolfsegg) Siehe Veranstaltungstipps!

Kallmünz-Wolfsegg 7,8 km Erbaut Ende des 13., Anfang des 14. Jahrhunderts durch die Familie Wolf von Schönleiten; verschiedene Bauphasen 14. bis 16. Jahrhundert; später nur mehr geringfügige Veränderungen. Eine der besterhaltenen und vollständigsten Anlagen der Oberpfalz. Nach 1358 kam sie an die Lichtenrother und 1367 an die Herren von Laaber, später mehrfacher Besitzerwechsel. Der Aufstieg führt an der ehemaligen Burgkapelle St. Laurentius vorbei, erbaut im 14. und verändert im 18. Jahrhundert. Die genaue Datierung der Burg ist unklar, wahrscheinlich erstes Viertel 14. Jahrhundert: Mauer, Wehrturm und Wohnbau, Anfang des 15. Jahrhunderts Ergänzung bzw. Erneuerung des zweiten Obergeschosses, im 16. Jahrhundert Einweihung des ersten Obergeschosses und Errichtung des Treppenturms. Nach umfangreichen Grabungs- und Sanierungsarbeiten 1978–1989, Eröffnung des Burgmuseums zum Thema Leben auf einer mittelalterlichen Burg. Im tiefen Keller Ausstellung zur Burghöhle. (Die Höhle selbst ist nicht öffentlich zugänglich.) 2018–2019 grundlegende Neugestaltung des Museums und Erweiterung um den Themenkreis Burgenbau im Regensburger und Neu außerdem der Rundweg um die Burg mit Infotafeln zur Naturgeschichte. Typisches, kaum verfallenes Beispiel einer spätmittelalterlichen Kleinadelsburg. Sehenswert der Rittersaal mit seinen gotischen Wandmalereien.



### 4 BURGSTALL LICHTENROTH auf dem engelsfels (Gemeindefrei)

Wolfsegg-Engelsfels 3,8 km Erbauungszeit unbekannt, aufgegeben vor 1297. Erbaut wurde Burg Lichtenroth erst nach ihrer Zerstörung, als 1297 Jordan zu Murach den „Burgstall zu Lichtenrode“ an die Klosterfrauen von Plienhofen verkaufte. Die etwa 40 m lange und bis zu 8 m breite Veste auf dem Engelsfels über Oberfrieberg sicherte nach Osten ein mächtiger Halsgraben. Über dem Halsgraben stand der Palas. Der Bergfried stand vermutlich als Beobachtungsturm nahe dem Steilabfall des Engelsfelsens. Stelle Felswände sichern das Areal; von der Felsplatte genießt man einen herrlichen Blick über das Naabtal. Unterhalb des Plateaus (Vorsicht, steiler Abstieg auf der südlichen Seite) gelangt man zu einem großen Felsenort und einer Höhle.



### 5 BURGSTALL LöWENECK (Penk, Markt Nittendorf)

Engelsfels-Löweneck 10,5 km Etterzhausen-Löweneck 2,2 km Von den Wittelsbachern um 1277 gegründet und von ihnen 1316 zerstört. Erbaut wohl zur Kontrolle der Naabfurche bei Etterzhausen und der Vils steht noch die romanische Burganlage mit einer Mauer und einer Mulde, ursprünglich vielleicht Brunnen, Zisterne oder Hülle.



WONNEBOlds WOrTKunde: KAPelle kommt vom mittellateinischen „cappella“ und bedeutet ursprünglich „kleiner Mantel“ („eine „cappa“ war ein Mantel mit Capuz). Gemeint war damit die Cappa, die Mantel, den der hl. Martin von Tours mit dem Bettler geteilt haben soll – eine der wichtigsten Reliquien der fränkischen Könige des 6. und 7. Jahrhunderts. Die Cappa wurde in einem Privatheiligum aufbewahrt, das man als „cappella“ bezeichnete. Die Bewahrer der Cappa hießen „cappellani“, was noch heute im Wort „Kaplan“ erhalten ist.

EINKEHRtIPps & ÜBERNACHtungsANgebote finden Sie unter [www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de)

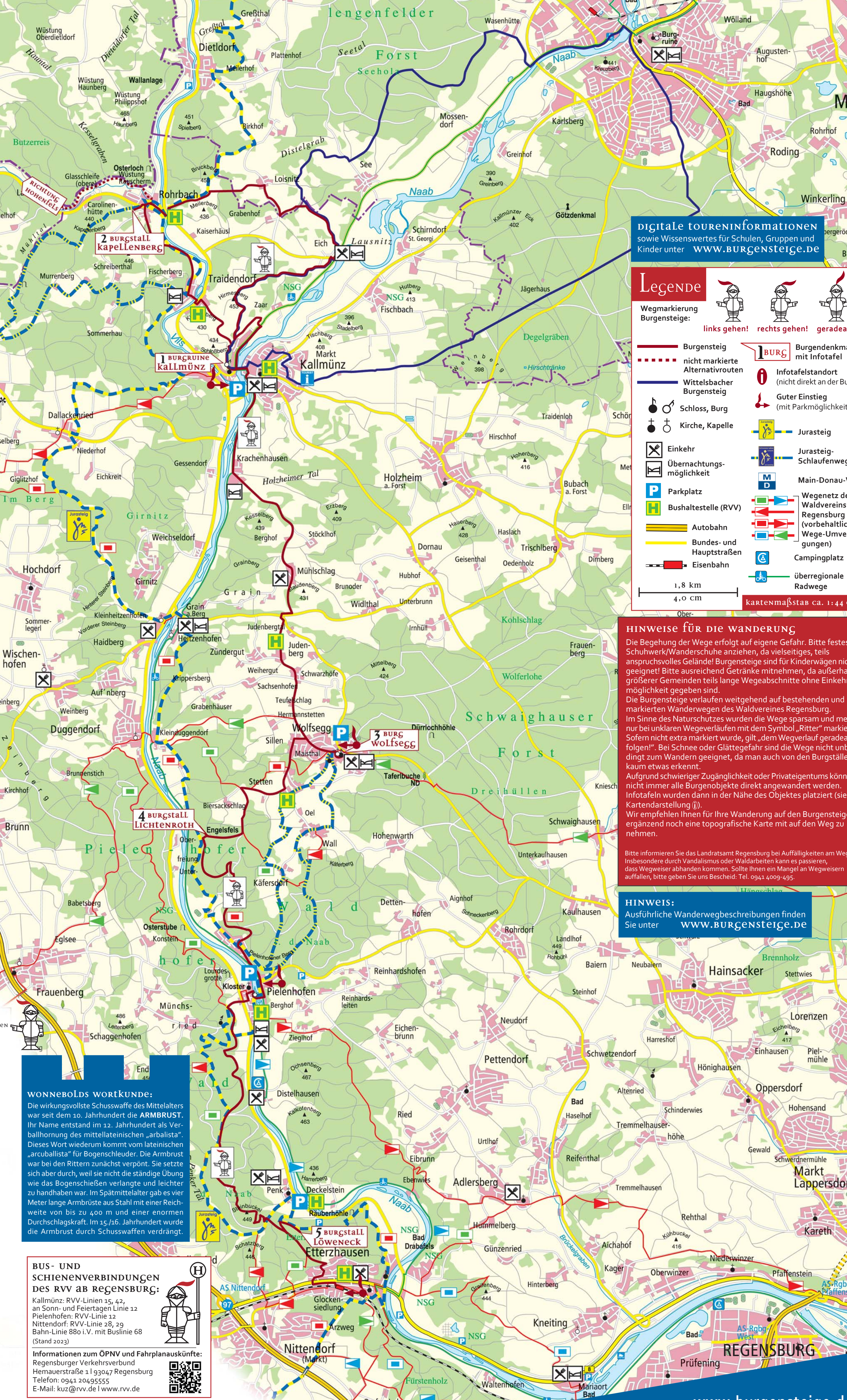
### verANstaltungstIPps

- Wolfsegg: • Burgenmuseum, geöffnet von 1. Mai bis 30. September, samstags, sonntags, feiertags von 10.00 bis 16.00 Uhr • Veranstaltungstipp: Wolfsegger Burgsommern – Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie, immer Mai bis Ende September; Infos: Burg Wolfsegg, Tel. 09409 1660 oder [www.burg-wolfsegg.de/veranstaltungen](http://www.burg-wolfsegg.de/)

### BURgenfÜHRUNgen

- Kallmünz: • Nachtwächterführungen mit Schauspiel • Geführte Spaziergänge durch den Markt oder auf der Burg • Kirchenführungen • Kontakt: Tourismusbüro, Marktplatz 1, 93183 Kallmünz, tourismus@kallmuenz.de
- „Ja, so warn's die alten Rittersleut – das Leben auf einer Burg“ Führung durch die Ruine Kallmünz Das Leben auf einer mittelalterlichen Burg – ein Projekttag für Schüler/innen ab der 5. Jahrgangsstufe auf der Burg Kallmünz (Vor- und Nachbereitung an der jeweiligen Schule nach Rücksprache möglich); Kontakt: Karl-Heinz Steinhäuser, Tel. 09404 3776, [steinhauser93152@t-online.de](mailto:steinhauser93152@t-online.de)
- Wolfsegg: • Spannende Einblicke in das Leben auf einer mittelalterlichen Burg; Führungen auf Burg Wolfsegg; Kontakt: [www.burg-wolfsegg.de/info](mailto:www.burg-wolfsegg.de/info) oder [info@burg-wolfsegg.de](mailto:info@burg-wolfsegg.de)
- Penk, Plienhofen und Hochdorf: • Kirche, Adel und Intrigen – eine romantische Wanderung zum Burgstall Löweneck in Penk und zur Räuberhöhle • Vom Leben hinter Klostermauern – auf Zeitreise durch das Kloster Plienhofen (auch in historischem Gewand möglich) • Abgeriegt und allein gelassen – Führung vom Pestfriedhof zur Votivkirche des Hl. Sebastian in Hochdorf (Gemeinde Duggendorf) • Kontakt: Ingrid Themann, Tel. 09498 2134, [ingrid.themann@t-online.de](mailto:ingrid.themann@t-online.de), [www.naabtalfoehrungen.de](http://www.naabtalfoehrungen.de)

Infos und Buchbarkeit über den/die jeweilige/n Burgenführer/in. Tipp: Kostenlose Burgen- und Kirchenführerschürze beim Landkreis erhältlich. Kontakt: Tel. 0941 4009-495



Digitale Toureninformationen sowie Wissenswertes für Schulen, Gruppen und Kinder unter [www.burgensteige.de](http://www.burgensteige.de)

Legende

	links gehen!		rechts gehen!		geradeaus!
	Burgensteige		Burgenstein		Burgenstein
	nicht markierte Alternativrouten		Wittelsbacher Burgensteige		Infotafelstandort (nicht direkt an der Burg)
	Schloss, Burg		Kirche, Kapelle		Einkkehr
	Übernachtungsmöglichkeit		Parkplatz		Bushaltestelle (RVV)
	Autobahn		Bundes- und Hauptstraßen		Eisenbahn
	Burgenstein		Burgenstein		Burgenstein
	Burgenstein		Burgenstein		Burgenstein
	Burgenstein		Burgenstein		Burgenstein

HINWEIS FÜR DIE WANDERUNG Die Begehung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte festes Schuhwerk/Wanderschuhe anziehen, da vielseitiges, teils anspruchsvolles Gelände Burgensteige sind. Kinderwagen nicht geeignet. Bitte ausreichend Getränke mitnehmen, da Serhal großer Gemeinden teils lange Wegeabschnitte ohne Einkkehrmöglichkeit gegeben sind. Die Burgensteige verlaufen weitgehend auf bestehenden und markierten Wanderwegen des Waldvereines Regensburg. Im Sinne des Naturschutzes wurden die Wege sparsam und meist nur bei unklaren Wegeverläufen mit dem Symbol „Ritter“ markiert. Sofern nicht extra markiert wurde, gilt dem Wegverlauf geradeaus folgen! Bei Schnee oder Glättegefahr sind die Wege nicht unbedingt zum Wandern geeignet, da man auch von den Burgställen kaum etwas erkennt. Aufgrund schwieriger Zugänglichkeit oder Privateigentums können nicht immer alle Burgenobjekte direkt angewandert werden. Infotafeln wurden dann in der Nähe des Objektes platziert (siehe Kartendetaillierung!). Wir empfehlen Ihnen für Ihre Wanderung auf den Burgensteigen ergänzend noch eine topografische Karte mit auf den Weg zu nehmen. Bitte informieren Sie das Landratsamt Regensburg bei Auffälligkeiten am Weg, insbesondere durch Vandalismus oder Wildverbrennen kann es passieren, dass Wegweiser abhandeln können. Sollte Ihnen ein Mangel an Wegweisern auffallen, bitte geben Sie uns Bescheid. Tel. 0941 4009-495

Hinweis: Ausführliche Wanderwegbeschreibungen finden Sie unter [www.burgensteige.de](http://www.burgensteige.de)

WONNEBOlds WOrTKunde: Die wirkungsvolle Schusswaffe des Mittelalters war seit dem 10. Jahrhundert die ARMBRUST. Ihr Name entstand im 12. Jahrhundert als Verballhornung des mittellateinischen „arbalista“. Dieses Wort wiederum kommt vom lateinischen „arcubalista“ für Bogenschleuder. Die Armbrust war bei den Rittern zunächst verpönt. Sie setzte sich aber durch, weil sie nicht die ständige Übung wie das Bogenschießen verlangte und leichter zu handhaben war. Im Spätmittelalter gab es vier Meter lange Armbrüste aus Stahl mit einer Reichweite von bis zu 400 m und einer enormen Durchschlagskraft. Im 15./16. Jahrhundert wurde die Armbrust durch Schusswaffen verdrängt.

BUS- UND SCHIENENVERBINDUNGEN DES RVV AB REGENSBURG: Kallmünz: RVV-Linien 15, 42, an Sonn- und Feiertagen Linie 12 Plienhofen: RVV-Linie 12 Nittendorf: RVV-Linie 29 Bahn-Linie 880 i.V. mit Buslinie 68 (Stand 2023) Informationen zum ÖPNV und Fahrplankünfte: Regensburger Verkehrsverbund Henauserstraße 1 93047 Regensburg Telefon 0941 2049555 E-Mail: [kuz@rvv.de](mailto:kuz@rvv.de) | [www.rvv.de](http://www.rvv.de)



## Neumarkter Burgensteige im Tal der Schwarzen Laber

Im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. führen die Burgensteige im Tal der Schwarzen Laber von Neumarkt über Veilburg und weiter bis Parsberg und Lupburg. Auf rund 65 Kilometern können auf den ebenfalls mit dem Rittersymbol markierten Neumarkter Burgensteigen vier Ruinen und zwei erhaltene Burgen erwandert werden. Die Neumarkter Burgensteige führen als Weitwanderwege zu Burgen und Ruinen, als Grundtrasse dient hier auch der idyllische Main-Donau-Wanderweg (Main-Donau-Linie, blau-weiße Markierung), der von den Wald- und Altbereinen markiert wird. Für Tageswanderer sind fünf Burgensteigrunden angelegt, die zu den Burganlagen und wieder zum Startpunkt zurück führen. Wanderungen auf den Burgensteigen können auch gut mit der Bahn kombiniert werden. (Kostenlose Wanderkarte erhältlich)



### Legende

Wegmarkierung Burgensteige: links gehen! rechts gehen! geradeaus!

- Burgensteige
- nicht markierte Alternativrouten
- Schloss, Burg
- Kirche, Kapelle
- Einkkehr
- Übernachtungsmöglichkeit
- Parkplatz
- Bushaltestelle (RVV)
- Autobahn
- Bundes- und Hauptstraßen
- Eisenbahn
- Burgendenkmal mit Infotafel
- Infotafelstandort (nicht direkt an der Burg)
- Guter Einstieg (mit Parkmöglichkeiten)
- Jurasteige
- Jurasteige-Schlafentweg
- Main-Donau-Weg
- Wegenetz des Waldvereins Regensburg e.V. (vorbehaltlich Wege-Umverlegungen)
- Campingplatz
- überregionale Radwege

WONNEBOLODS WORTKUNDE: Der Ausdruck JEMANDEM ETWAS ANHÄNGEN kommt vom mittelalterlichen Rechtsbrauch, Missetäter durch umgehängte Schandflaschen und Klapper- oder Lastersteine äußerlich zu kennzeichnen oder auf dem Pranger durch einen umgehängten Zettel die Untat zu verkünden.

BUS- UND SCHIENENVERBINDUNGEN DES RVV AB REGENSBURG:  
 Beratzhausen: Bahn-Linie 880  
 Deuring: RVV-Linien 28, 29, Bahn-Linie 880  
 Hemau: RVV-Linie 28  
 Laaber: RVV-Linie 28, 29, Bahn-Linie 880  
 Nittendorf: RVV-Linie 28, 29, Bahn-Linie 880 i.V. mit Buslinie 68, 29  
 Sinzing: RVV-Linie 26/27, Bahn-Linie 993  
 (Stand 2023. Aktuelle Infos unter www.rvv.de oder auf der RVV-App)

KARTENMAßSTAB ca. 1:48.000

## BURGENSTEIG DURCH DAS TAL DER SCHWARZEN LABER

(Gesamtlänge RUND 52 km)

### 1 BURGSTÄLL SCHLOSSBERG

(Bruckdorf, Gemeinde Sinzing)  
**Sinzing-Bruckdorf 2,8 km**  
 Erbaut im 13. Jahrhundert auf einer schmalen Höhenzunge über einem Steilhang zum Tal der Schwarzen Laber. Das etwa 30 m lange Burgareal trennt ein bis zu 4 m tiefer Halsgraben vom Hinterland. Die Ostseite schützte ein Turm, dessen Standort eine runde Erhebung kennzeichnet. Vom funckigen Bergfried gibt es wenige Reste in Form von Kleinquadern. Die leichte Weite des Fundaments von 9 m lässt ein imposantes Bauwerk errahnen.



### 2 BURGSTÄLL SCHWARZENFELS

(Gemeinde Pentling)  
**Bruckdorf-Schwarzenfels 4,2 km**  
 Errichtet um 1240/43 durch Bayernherzog Otto II. (1240–1245). Nach Beschwerden des Klosters Prüfening, das hier Besitz hatte, wurde der weitgehend vollendete Bau 1242 eingestellt. Die mächtige Anlage stand noch fast 200 Jahre. Das Burgareal misst rund 80 m Länge und bis zu 39 m Breite. Das erhöhte Plateau im Osten und Süden stellt mit bis zu 24 m Breite den Kernbereich der Burg dar. Zahlreiche Bodenebenheiten deuten auf Bauwerke bzw. unterirdische Gewölbebrüche.



### 3 BURGRUINE NIEDERVIEHHAUSEN

(Viehhausen, Gemeinde Sinzing) Nur von außen zu sehen!  
**Schwarzenfels-Niederviehhausen 5,7 km**  
 Erbaut Ende 12./Anfang 13. Jahrhundert. Steht auf einem nach Osten gerichteten Hügel, etwas vom Tal der Schwarzen Laber zurückgesetzt. 1183–1266 im Besitz der Herren von Viehhausen, danach zahlreiche Besitzerwechsel. Nach Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg nicht wiederaufgebaut. Das Burgareal ist rund 50 m lang und 20 m breit. Kräftige Buckelquader prägen den sechsgeschossigen und 22 m hohen quadratischen Bergfried mit dem Hocheinstieg im dritten Geschoss.



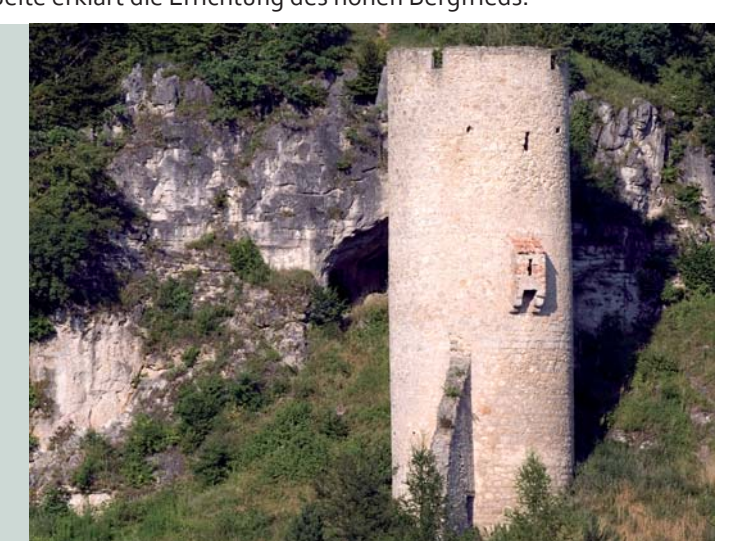
### 4 BURGSTÄLL STIFFERFELSEN

(Eilsbrunn, Gemeinde Sinzing) Die Infotafel steht unterhalb von Eilsbrunn an der Kläranlage. Burgstall ist Privatbesitz, nur von außen zu sehen!  
**Niederviehhausen-Stifferfelsen ca. 4,7 km**  
 Erbaut um 1060, Untergang im 13. Jahrhundert. Der Stifferfelsen ist die Spitze einer schmalen Bergzunge über der Schwarzen Laber. Der Zweck der Burg lässt sich am ehesten mit einer Kontroll- oder Überwachungsfunktion der Straße im Labertal in Verbindung bringen. Die einzige Spur der Burg bildet ein Wallgraben im Westen. Von Gebäuden auf dem rund 70 m langen Areal ist nichts mehr zu erkennen.



### 5 BURGRUINE LOCH

(Markt Nittendorf) Aus Sicherheitsgründen nicht zugänglich. Die Trampelpfade an der ungesicherten Steilhangseite sind gefährlich.  
**Stifferfelsen-Loch ca. 6,2 km**  
 Errichtet durch die Familie Rammelstein im 14. Jahrhundert wohl zum Schutz ihres Hammerwerkes. Niedergang seit Ende des 16. Jahrhunderts. Neben Stein bei Traun in Oberbayern eine der beiden Höhlenburgen in Bayern. Eine große Haupthöhle und kleinere Nebenhöhlen dienten zu Wohnzwecken. Von den vorgebauten Wohngebäuden steht noch ein Rest auf der Nordseite. Der runde Bergfried aus regelmäßig geschichtetem Bruchsteinmauerwerk besitzt bei einer Höhe von rund 22 m noch vier Geschosse. Auf der Südwestseite ist ein Aborterker angebaut. Loch war zum Tal durch eine sehr hohe Mauer mit einer Torwand und Zugbrücke und einer niedrigeren Zwingermauer geschützt. Auf der Ostseite überragen sie die Felswand die Hochfläche. Ihre Verwundbarkeit auf dieser Seite erklärt die Errichtung des hohen Bergfrieds.



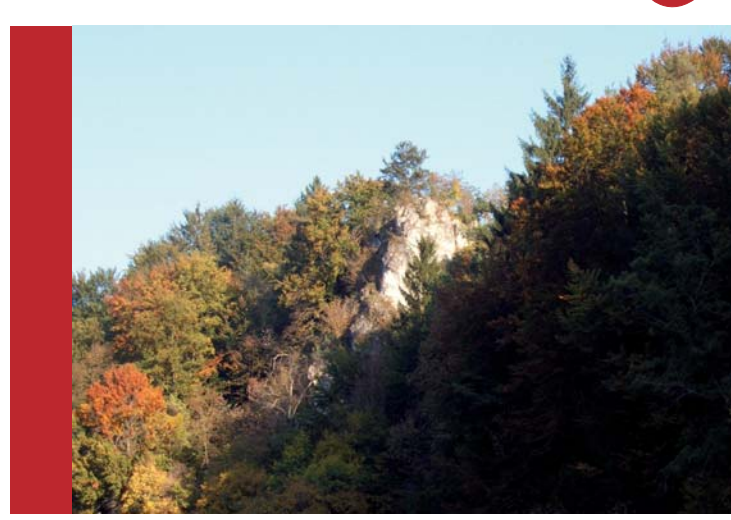
### 6 BURGSTÄLL WEIHENSTEFEN

(Gemeinde Deuring)  
**Loch-Weihenstefen ca. 2,3 km**  
 Erbaut um 1250 durch Gozberg von Weihenstefen, aufgegeben im 13. Jahrhundert. Bis ins 16. Jahrhundert stand hier noch eine Kapelle. Einziger Hinweis auf eine Burg ist ein aufwendig in den Felsen eingetiefter Graben auf der Westseite. Da keine Gebäudereste erkennbar sind, ist es fraglich, ob die Burg überhaupt über die ersten Schanzarbeiten hinaus gedieh.



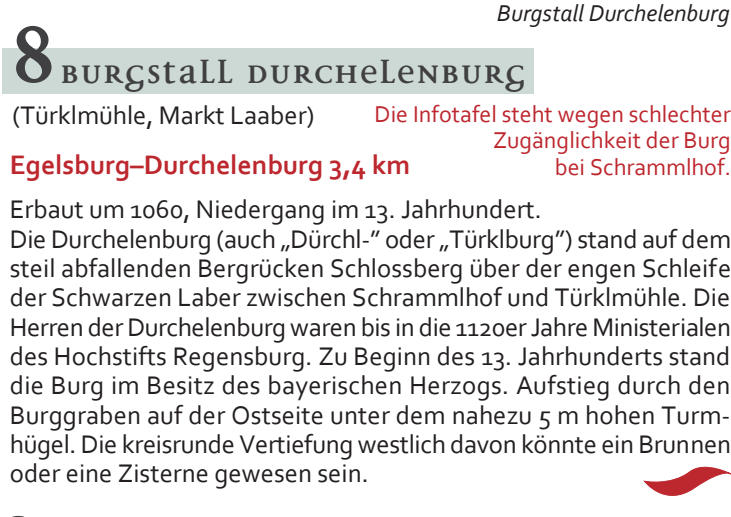
### 7 BURGSTÄLL EGELSBURG

(Hillohe, Gemeinde Deuring)  
**Weihenstefen-Egelsburg 1,2 km**  
 Erbaut wohl im 11. Jahrhundert, Untergang im 12. Jahrhundert, 1147 „Stein“ genannt. Mit dem Aussterben der Herren von Stein gegen Ende des 12. Jahrhunderts kam auch der Untergang ihrer Burg. Ihre Existenz hängt wohl mit der bedeutenden Königsstraße von Regensburg nach Franken entlang des Labertals zusammen. Die Burg auf einem Kalkfelsen über dem Labertal war nach drei Seiten durch Steilabhänge gesichert und auf der Südseite zum Hinterland künstlich befestigt. Von der Befestigung ist ein Wall-Graben-System erhalten. Der Kernbereich der Burg zeigt keine Baureste mehr.



### 8 BURGSTÄLL DURCHELENBURG

(Türkilmühle, Markt Laaber) Die Infotafel steht wegen schlechter Zugänglichkeit der Burg bei Schrammlohof.  
**Egelsburg-Durchelenburg 3,4 km**  
 Erbaut um 1060, Niedergang im 13. Jahrhundert. Die Durchelenburg (auch „Dürchl“ oder „Türkilmühle“) stand auf dem steil abfallenden Berggrücken Schlossberg über der engen Schleife der Schwarzen Laber zwischen Schrammlohof und Türkilmühle. Die Herren der Durchelenburg waren bis in die 1120er Jahre Ministerialen des Hochstifts Regensburg. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts stand die Burg im Besitz des bayerischen Herzogs. Aufstieg durch den Burggraben auf der Ostseite unter dem nahezu 5 m hohen Turmhügel. Die kreisrunde Vertiefung westlich davon könnte ein Brunnen oder eine Zisterne gewesen sein.



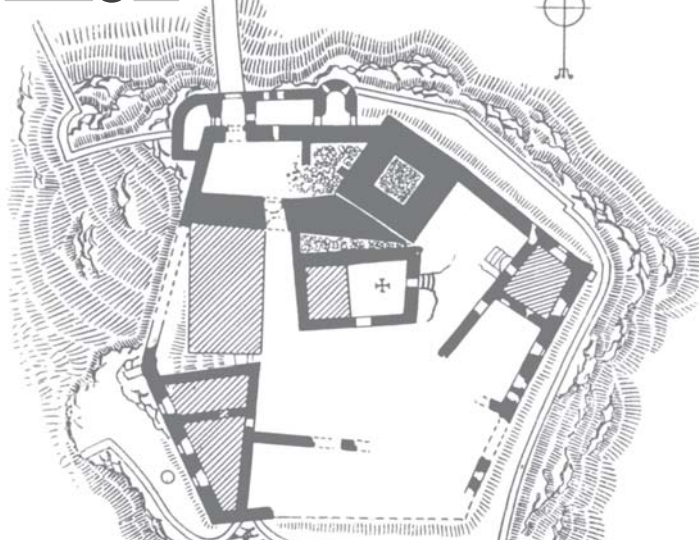
### 9 BURGSTÄLL MARTINSBERG

(Markt Laaber)  
**Durchelenburg-Martinsberg 2,7 km**  
 Erbaut im 11. oder 12. Jahrhundert, Untergang wohl um 1200. Vermutlich die Stammburg der mächtigen Herren von Laaber bis zur Errichtung der Burg Laaber. Die Burgkapelle St. Martin stand noch um 1593 auf dem hohen Felsen über dem Labertal. Das Burgareal von rund 160 m Länge und bis zu 50 m Breite umfasste eine steil abfallende Hügelkuppe. Zum Hinterland durch eine Hangstufe, einen Wallgraben und eine Vorburg gesichert. Die vom Gipfelkreuz markierte Kernburg nahm die westliche Spitze des Martinsberges ein und bietet mit ihren schroffen Felsabhängen einen schönen Ausblick. Spuren von Bauwerken sind auf dem etwa 90 m langen und bis zu 17 m breiten Plateau nicht zu erkennen.



REGENSBURGER LAND  
**BURGENSTEIGE**

WONNEBOLODS WORTKUNDE: ALARM SCHLAGEN bedeutet: laut auf eine Gefahr aufmerksam machen. Im Mittelalter wurde mit „Jerman“ (Lärm, Geschrei) zu den Waffen gerufen. Das Wort Alarm kommt von frz. a l'arme und it. all'arma („zur Waffe“).



### 10 BURGRUINE LAABER

(Markt Laaber)  
**Martinsberg-Burg Laaber ca. 1,4 km**  
 Errichtet um 1200, Niedergang im frühen 17. Jahrhundert. Eine der interessantesten romanischen Burgen der Oberpfalz. Die Herren von Laaber gehörten seit dem 12. Jahrhundert zum Gefolge der deutschen Könige. 1435 kam die Burg an die Herzöge von Niederbayern und 1460 an Ulrich von Laaber. 1505 ging sie nach dem Aussterben der Herren von Laaber an das Herzogtum Pfalz-Neuburg. Danach Sitz des herzoglichen Pflegers. Seit etwa 1600 erfolgten Niedergang und Abbruch bis auf wenige Reste. Der Burgweg führt von Norden durch drei Tore, die einen gut erhaltenen Torzwinger bilden. Die innere Mauer grenzt an den Stumpf des Bergfrieds. Reste der ehemaligen Burgkapelle stehen südlich des Turms. Die Wohngebäude der „Randhausburg“ standen am westlichen und östlichen Rand des Berings.



### 11 WALLANLAGE UND BURGSTÄLL ESELBURG

(Markt Laaber) Vom Parkplatz an der Schafbrückmühle Aufstieg über die vielbefahrene Kreisstraße.  
**Burg Laaber-Eselburg 3,0 km**  
 Erbaut im 1. Jahrhundert v. Chr., Neunutzung seit dem 9. oder 10. Jahrhundert, Untergang wohl im 12. Jahrhundert. Keramikfunde belegen eine keltische Siedlung im 1. Jahrhundert v. Chr. Im 9. oder 10. Jahrhundert Ausbau, dabei wurde der Berggrücken vollständig mit einem Randwall umzogen, der noch an der Nordseite zum Labertal erkennbar ist. Nahe dem Fußweg an der Nordostseite des Walls liegen die Reste eines runden Turmfundaments. Wie die anderen an der Schwarzen Laber gelegenen früh- bzw. hochmittelalterlichen Burgen konnte die Eselburg der Kontrolle und Sicherung der Königsstraße entlang des Labertals gedient haben.



## WIE GEHE ICH MIT EINER BURG UM?

- Bleiben Sie bitte auf den ausgewiesenen Wegen.
- Burgen und Burgruinen stehen unter Denkmalschutz. Ihre Erhaltung ist mit hohem Aufwand verbunden. Gehen Sie schonend mit der Substanz um, um den Besitzern keine unnötigen Kosten zu verursachen.
- Klettern Sie nie auf unsichere Mauern und Gebäude! Oft ist das Mauerwerk marode oder ausgewaschen und es besteht Einsturzgefahr. Vorsicht gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die solche Gefahren nicht einschätzen können.
- Keine Ausgrabungen oder Schürfsuchen! Durch unsachgemäßes Wühlen kann Mauerwerk beschädigt oder zum Abrutschen gebracht werden. Es besteht auch die Gefahr, für die Archäologie und Burgenforschung wichtige Befunde unwiederbringlich zu zerstören. Demontieren Sie kein Mauerwerk. Nehmen Sie auch keine Scherben oder andere Lesefunde mit. Oft geben sie den Fachleuten wichtige Hinweise auf Zeit und Dauer der Erbauung oder Besiedlung einer Burg.
- Bitte betreten Sie das Innere einer Burg, aber auch Wälle und Gräben nicht mit dem Mountainbike.
- Bitte respektieren Sie die auf Mauern und im Bereich von Burgen wachsende Flora. Auf Trockenmauern gedeihen oft seltene und schöne Pflanzen.
- Zu vielen Burgen, Burgruinen oder Burgställen führen steile oder unwegsame Pfade. Oft ist das Gelände in der Burg uneben. Achten Sie auf entsprechendes Schuhwerk.



### 12 BURGSTÄLL HOHER FELSEN

(Markt Beratzhausen)  
**Eselburg-Hoher Felsen 9,6 km**  
 Erbauungszeit unbekannt, Untergang Mitte 13. Jahrhundert. Errichtet auf dem steil aufragenden „Hohen Felsen“ 35 m über dem Tal der Schwarzen Laber. Der Untergang der Burg hängt vielleicht mit dem Aufblühen der benachbarten Burg Ehrenfels um 1250 zusammen. Der Zugang erfolgt durch ein System mit Wällen und bis zu 7 m tiefen Gräben. Es ist fraglich, ob auf der schmalen, 8 mal 17 m großen und völlig unebenen Felsenspitze Bauwerke standen oder ob die Burg nur ein befestigter Beobachtungsposten war. Der Blick vom Hohen Felsen ist ein besonderes Erlebnis.



### 13 BURGSTÄLL ALTE BURG

(Kohlalmühle, Markt Beratzhausen)  
**Hoher Felsen-Alte Burg 2,5 km**  
 Errichtung im 9. oder 10. Jahrhundert, Zeit des Niedergangs unbekannt. Zur Geschichte der Alten Burg gibt es weder Daten noch Namen. Als Entstehungszeit kommt am ehesten die karolingisch-ottonische Epoche im 9. oder 10. Jahrhundert in Frage. Der Bergsporn über dem hier besonders idyllischen Labertal ist Teil eines Ausläufers der Albochfläche. Der Weg durchschneidet einen inneren westlichen Wall. Etwa 2,25 m östlich folgen drei weitere Wälle, die auf eine Toranlage deuten. Gräben fehlen völlig, auch Spuren einer Bebauung sind nicht zu erkennen.



### 14 BURGRUINE EHRENFELS

(Hadersdorf, Markt Beratzhausen)  
**Alte Burg-Ehrenfels 2,5 km**  
**Ehrenfels-Beratzhausen 3,6 km**  
 Erbaut in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts, umgebaut 1416/17, zerstört 1635. 1266 erstmals genannt. Als Ratgeber und Dienstleute der Regensburger Bischöfe und bayerischen Herzöge nahmen die Ehrenfelder in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein. 1335 kamen Burg und Markt Beratzhausen an König Ludwig den Bayern und dann an die Familie der Stauffer, die sich seitdem „Stauffer von Ehrenfels“ nannten. 1416/17 nach einer Eroberung durch die Regensburger zeitgemäß befestigt, wurde die Burg durch Herzog Albrecht IV. von Bayern 1492 erobert. Die wiederhergestellte Burg kam 1567 an Herzog Wolfgang von Pfalz-Neuburg. Seit der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg 1635 ist sie Ruine. Der Burg ist auf der West- und Südwestseite ein mächtiges Wallgraben-System vorgelegt. Fast oval umschließen ein kräftiger Außenwall und ein bis zu 10 m tiefer Graben die Burg. Der siebenreihige Mauerring stammt aus dem 15. Jahrhundert. Drei der einst sieben Türme stehen noch. Ein Abschnittsgraben unterteilt die Burg in die Vorburg im Westen und die Kernburg im Osten. Die ursprünglich also um die Hälfte kleinere Anlage erhielt ihre heutige Ausdehnung erst im Spätmittelalter. Auf der Ostseite der Kernburg stehen Reste eines massiven Gebäudetrakts. Hier ist der Standort des Palas anzunehmen. Der Platz des Bergfrieds lässt sich nicht mehr bestimmen.

## Veranstaltungstipps

- Nittendorf/Eichhofen: Alle 2 Jahre Eichhofener Brauerfest am letzten Juliwochenende (2024, 2026 usw.)
- ### Burgenführungen
- Spurensuche Laaber
  - Führung Laaber-Eichhofen
  - Laaber aus der Vogelperspektive – eine Wanderung vom Spitalanger zum Gipfelkreuz auf dem Martinsberg (familiengerecht, ca. 2 Std.)
  - Ausgeleuchtet – das historische Laaber im Laternenschein (familiengerecht, ca. 2 Std.)
  - Markt und Bürger – Burg und Herrschaft. Historische Führung durch den Markt Laaber hoch zur Burgruine (familiengerecht, ca. 2 Std.)
  - Kontakt: Werner Reichel, Tel. 09498 905410, werner@reichel-deuring.de
  - Ausgesperrt – auf Entdeckungsreise quer durch den Markt Laaber hinauf zur Burg (Führung für Kinder/Schulklassen).
  - Immer ein Eisen im Feuer – die Rammelstein von der Leug. Führung zur Burgruine Loch (Dauer ca. 1,5 Std.)
  - Kontakt: Ingrid Themann, Tel. 09498 2134, ingrid.themann@on-line.de, www.naaltufuehrungen.de
- Infos und Buchbarkeit über den/die jeweiligen Burgenführer/in.

HINWEIS: Ausführliche Wanderwegbeschreibungen finden Sie unter [www.burgensteige.de](http://www.burgensteige.de)

Bitte informieren Sie das Landratsamt Regensburg bei Auffälligkeiten am Weg, insbesondere durch Vandalismus oder Waldarbeiten kann es passieren, dass Wegeser abhandeln kommen. Sollte Ihnen ein Mangel an Wegeser auffallen, bitte geben Sie uns Bescheid. Tel. 0941 4009-495.